

Chorleiterbericht für die Jahre 2009 und 2010

In den beiden zurückliegenden Jahren wurden in den Chorsproben beider Chöre des Vereins 79% richtige, 20% falsche sowie 1% sonstige Töne gesungen.

Zunächst möchte ich deutlich zum Ausdruck bringen, dass mit 79% richtigen Tönen eine klare Dreiviertelmehrheit erzielt werden konnte und hiermit meine unverhohlene Freude über diese Tatsache in schärfster Form bekunden.

Die 20% falschen Töne gliedern sich statistisch folgendermaßen:

59% schlichte Unkenntnis der zu singenden Literatur,

22% rhythmische Fehler, im Detail 23 punktierte Viertel, 17 Triolen, 8 halbe Pausen und eine Sechzehntelnote,

18% stimmtechnische Unzulänglichkeiten, hiervon 13 durch mangelnde Konzentration, 21 durch Erkältung sowie eine aufgrund übermäßigen Alkoholgenusses.

Zuletzt entfiel 1% der falschen Töne auf Fälle, in denen das falsche Notenblatt zur Hand genommen worden war.

Des Weiteren gab es in den Jahren 2009/2010 24 eklatante Störungen des geregelten Probenablaufs.

Hiervon entfielen 12 auf umgefallene Gläser (5 Export, 1 Hefeweizen, 2 Cola, 3 Radler und 1 Tee, wobei heute nicht mehr mit völliger Sicherheit nachvollzogen werden kann, ob es sich um Fenchel, Rooibos-Vanille oder Weihnachtszauber gehandelt hatte), ~~14~~ 7 auf klingelnde Handys (die Anrufer waren je dreimal Ehefrau/Ehemann, zweimal Liebhaber/Liebhaber, einmal die Mutter und einmal jemand, der sich verählt hatte) sowie 5 auf erhöhten Harndrang beim Chorleiter. Die Ursachen hierfür waren: 3x Kaffee, 1x Bier sowie 1x allgemeine Nervosität.

Unterbrechungen der Proben durch Lachanfälle, Wutausbrüche, Weinkrämpfe und sonstige emotionale Reaktionen sollen hier mit Rücksicht auf die Unantastbarkeit der Freiheitsrechte der betroffenen Personen nicht genauer erörtert werden.

Alles in Allem zwei ganz normale Chorjahre!

Für die Beliebigkeit der o. g. Angaben:

H. K. Scharf

Lummerland, den 31. Februar Achtzehnhundertleipzig/einundleipzig